

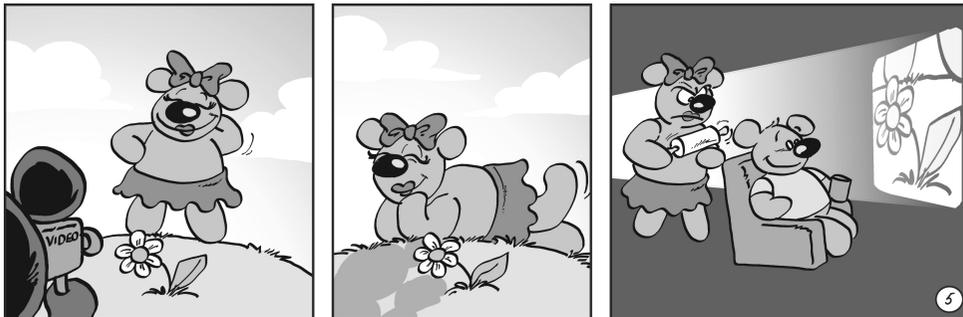
## Berlin-Film-Katalog stellt sich vor

Berlin-Film-Katalog ist ein **nicht-kommerzielles Projekt zur Erstellung einer kompletten Berlin-Film-Datenbank, kostenlos nutzbar im Internet**: Alle Filme, die (erkennbar, also nicht nur in irgendeinem Studio) in Berlin gedreht wurden oder in Berlin spielen, sollen erfasst werden – mit detaillierten, überprüften und daher verlässlichen Stab- und Inhaltsangaben, mit Einordnungen und Kommentaren.

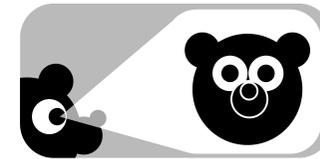
Jeder soll Berlin-Film-Katalog nutzen können. Und **jeder soll sich an der Erstellung von Berlin-Film-Katalog beteiligen, seine Einschätzungen, Vorlieben und Abneigungen mitteilen können**. Momentan, wo sich Berlin-Film-Katalog noch in der Vorbereitungsphase befindet, beispielsweise durch **Ergänzung und/oder Korrektur unserer Filmliste**, die auf der Website [www.berlin-film-katalog.de](http://www.berlin-film-katalog.de) zu finden ist.

Die Idee zu Berlin-Film-Katalog entstand aus zwei Beobachtungen heraus: **Zu den vielen Filmen, die in Berlin gedreht wurden und/oder in Berlin spielen, gibt es bemerkenswert wenige Informationen** (auch nicht im Internet, wo man oft Texte findet, die wortwörtlich von Website zu Website kopiert wurden – mit-samt den Fehlern). Und **es wird eine immer kleinere Auswahl an Berlin-Filmen in den Kinos wie im Fernsehen gezeigt**. Dementsprechend wird das Filmbild der Stadt von immer weniger Werken geprägt. Und immer mehr Berlin-Filme, darunter auch bedeutende, geraten in Vergessenheit.

Deshalb und um zu zeigen, daß wir nicht nur auf Geld warten, präsentieren wir seit Juni 2012 Berlin-Film-Raritäten: Ab 2024 **am ersten Montag im Monat** sowie die Wiederholung einer schon länger zurückliegenden Aufführung **am dritten Montag im Monat**, jeweils um 17.30 Uhr im **Cosima-Filmtheater**.



Verantw.: Jan Gympel, Schützenstraße 41, 12165 Berlin, [centrale@berlin-film-katalog.de](mailto:centrale@berlin-film-katalog.de)  
Bilder: DFF – Comic: [www.marcel-und-pel.de](http://www.marcel-und-pel.de)



**Berlin-Film-Katalog**  
präsentiert:



**Sonja Ziemann Walter Giller Marta Eggerth**

*Frühling in Berlin*

**Am 6. Mai 2024 (Montag) um 17.30 Uhr  
im Cosima-Filmtheater**

**Frühling in Berlin** – das gilt bei diesem Film auch im übertragenen Sinne: Entstand er doch 1957 in beiden Teilen der Stadt sowie in Potsdam. Auf bislang nicht geklärte Weise **war es dem West-Berliner Produzenten Kurt Ulrich gelungen, auch im Osten drehen zu dürfen**. Der Preis dafür war offenkundig, daß nicht nur die Prachtbauten der Stalinallee freundlich präsentiert wurden, sondern auch die östlichen „Organe“, und daß man die Darsteller von Westpolizisten sogar „DDR“ sagen ließ (was echten westlichen Ordnungshütern damals kaum über die Lippen gekommen wäre).

Auch die Filmhandlung nimmt einen Ausnahmefall zum Ausgang: **Ein Flug von Wien nach Kopenhagen darf aufgrund verschiedener Zwänge in Tempelhof landen** (in der Realität wäre er vermutlich eher nach Schönefeld geleitet worden). Aus dem so unvorhergesehenen wie unfreiwilligen Zwischenstopp ergeben sich für die bunte Schar der Passagiere kleine Abenteuer, die für manche sogar das Leben verändern.

Besonders hervor sticht dabei die Geschichte einer umjubelten Opernsängerin, die aufgrund eines schlimmen Erlebnisses nie wieder nach Berlin kommen wollte, wird diese Figur doch **von Marta Eggerth gespielt, die als Film- und Operettenstar große Erfolge gefeiert, Deutschland aber der Nazis wegen verlassen hatte und nach 1945 nur noch sehr selten vor die Kamera trat**. Aber natürlich ist die böse Vergangenheit, die die von ihr verkörperte Sängerin quält, keine politische – wie es in einem westdeutschen Unterhaltungsfilm der Adenauerära kaum anders sein kann.

Daß sich „Frühling in Berlin“ so ganz in den damaligen Kintoppkonventionen bewegt, wurde von der zeitgenössischen Kritik ebenso bemängelt wie daß der Film ausgiebig Fremdenverkehrswerbung betreiben würde. Aus heutiger Sicht ist es freilich gerade interessant, hier **Kempinski und Kranzler, Kudamm und Bahnhof Zoo, Resi und Waldbühne, Flughafen Tempelhof und Hansaviertel, Bahnhof Alexanderplatz und heutige Karl-Marx-Allee, Potsdams Garnisonkirche, das Neue Palais und Sanssouci** vorgeführt zu bekommen.

Dies alles mit einem **Aufgebot von Prominenz, und Wolfgang Neuss ein weiteres Mal** (wie schon in „Die Spur führt nach Berlin“, unserer Berlin-Film-Rarität des Monats April) **gar nicht komisch, sondern als Gangster**.

**VORSCHAU: Am 20. Mai 2024 (Pfingstmontag) um 17.30 Uhr** präsentieren wir nochmals Joachim Kunerts Krimi **Tatort Berlin** von 1957/1958 mit Hartmut Reck in der Hauptrolle. Ferner Sonja Sutter, Karin Hübner, Hans-Peter Minetti.

**Am Montag, 3. Juni 2024 um 17.30 Uhr** folgt Victor Vicas' 1953 entstandenes Drama **Weg ohne Umkehr** mit Ivan Desny als sowjetischem Ingenieur, der in Berlin eine junge Frau sucht, die er 1945 beschützt hatte. Neben drei Bundesfilmpreisen (für die Produktion, den Darsteller René Deltgen und den Komponisten Hans-Martin Majewski) erhielt der Streifen auch den Golden Globe.



***Und wer nicht allzu bockig ist, wird auf die simpelste Weise dazu überredet, die Berliner für ein supergemütvolles Geschlecht von Engeln zu halten.***

***Karena Niehoff, Der Tagesspiegel vom 25. Oktober 1957***

**Frühling in Berlin** – BRD 1957 – 89 Min. – Farbe – R: Arthur Maria Rabenalt – B: Curt J. Braun – K: Georg Bruckbauer – M: Hans Carste unter Verwendung von Melodien von Walter Kollo und Paul Lincke – D: Sonja Ziemann, Walter Giller, Marta Eggerth, Gerhard Riedmann, Gardy Granass, Willy A. Kleinau, Iván Petrovich, Hans Leibelt, Dietmar Schönherr, Ernst Stankovski, Edith Hancke, Walter Gross, Ralf Wolter, Wolfgang Neuss

**Am 6. Mai 2024 um 17.30 Uhr** im **Cosima-Filmtheater**, Sieglindestraße 10 (am Varziner Platz), 12159 Berlin (Friedenau, direkt an der Grenze zu Wilmersdorf). S- und U-Bf Bundesplatz, Bus 248. **Eintritt 8-12 Euro**.

[www.cosima-filmtheater.de](http://www.cosima-filmtheater.de)

[www.berlin-film-katalog.de](http://www.berlin-film-katalog.de)